GEOLOGISCHER PFAD
SCHWÄBISCH GMÜND – HOHENRECHBERG

# 15 WEDELSANDSTEIN- UND OSTREENKALK-FORMATIONEN

## MITTELJURA (BAJOCIUM bj), BRAUNJURA DELTA

In einem meist flachen Meer wurden die sandigen Tone und Mergel des Wedelsandsteins (nach einer wedelförmigen Kriechspur) gebildet und von den Blaukalken überlagert.
Die Gesamtmächtigkeit beträgt bei uns ca. 32–34 m.

**Suche die Blaukalke in der Stele und erkläre den Namen.**

Ammonit Stephanoceras sp., Auster Ostraea marshi, Muscheln

Darüber folgen eisenkörnige (oolithische) Kalkbänke, Tone und Mergel in Wechsellagerung und die Giganteustone (benannt nach dem Riesen-Belemniten, Megateuthis giganteus) und die Ostreenkalke (nach der Hahnenkammauster Ostraea (Lopha marshi).
Ammoniten, Brachiopoden, Muscheln sowie Seeigelstacheln sind ebenfalls vorhanden.

Brachiopoden und Riesenbelemnit Megateuthis giganteus

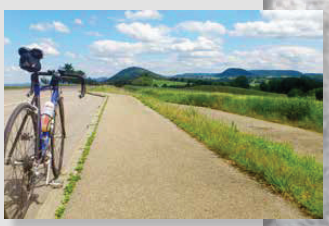
**Suche in der Stele Bruchstücke des Riesenbelemniten und die Hahnenkammauster. Warum heißt Letztere so?**

Die Landschaft besteht meist aus welligen Wiesen; Quellaustritte führen zu Rutschungen.
Da die weicheren Tone in den Bächen verwittern bilden die harten Schichten kleine Stufen.

Sandsteinbänke in einem tief eingeschnittenen Bach

## AUSBLICK: AASRÜCKEN

Die Landschaft rund um die „Dreikaiserberge" gilt bei Radsport-Begeisterten, Familien und Wanderfreunden längst nicht mehr als Geheimtipp. Die traumhaften Ausblicke, wie hier auf dem einzigartig gelegenen Höhenzug „Aasrücken", die reizvollen Anstiege, Wanderwege und Radtouren zwischen Schwäbischem Wald und Albtrauf locken nicht nur für einen kurzen Tagesausflug.
www.schwaebisch-gmuend.de



Blick vom Aasrücken in Richtung Osten auf Rechberg und Stuifen

Schwäbisch Gmünd
Älteste Stauferstadt

Naturkundeverein Schwäbisch Gmünd
www.nkv-gd.de